Tourismusausschuss der
Verwaltungsgemeinschaft Damüls – Faschina

Protokoll

Sitzung, Mittwoch, 02. September 2026, 08.00 Uhr

(Sitzungszimmer der Gemeinde Damüls)

Anwesend:

Stefan Kohler, Vorsitzender	Sarah Erath, Vertreterin Privatzimmervermietung
Michael Rump, GF Damüls Faschina Tourismus	Benjamin Wörner, Vertreter gewerbliche Vermietung
Maximilian Steinfeld, Vertreter Hotellerie	

Entschuldigt: Bernd Burtscher (Vertreter Fontanella), Martina Wesseling (Vertreterin Fontanella)

Als Zuhörer/Gäste anwesend: René Madlener, Daniel Bischof

Tagesordnung:

1. **Eröffnung und Begrüßung durch Stefan Kohler**
2. **Bericht aus der Geschäftsstelle**
   a. **Aktuelle Projekte/Aktivitäten im Tourismusbüro**
   b. **Beratung zu einheitlicher Regelung für Gästeehrungen**
   c. **Beratung zur Vorgehensweise bei der Positionierung der Marke Damüls Faschina**
3. **Allfälliges**

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Stefan Kohler

Die Sitzung wurde pünktlich um 08:00 Uhr durch den Vorsitzenden Stefan Kohler eröffnet. Er begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gastzuhörer René Madlener und Daniel Bischof. Die Ausschussmitglieder Bernd Burtscher und Martina Wesseling waren urlaubsbedingt entschuldigt.

Stefan berichtete über Stand der laufenden Infrastruktur-Projekte:

- Minigolfanlage:
  Die neue Minigolfanlage würde sehr gut angenommen. Ordnung und Sauberkeit würden ebenfalls sichergestellt. Stefan bedankte sich hierbei beim Team vom Waldseilgarten und den Gemeindearbeitern. Geplant seien weitere Sitzgelegenheiten und ein Sonnensegel. Fertiggestellt wird im Herbst das Carport im Bereich der WC Anlage des Spielplatzes. Sarah schlug zudem vor, dass auf der oberen Ebene zusätzlich eine ca. 50 cm hohe Schutzwand aus Plexiglas angebracht wird, um zu verhindern, dass Bälle auf die untere Ebene fallen bzw. geschlagen werden.

- Rutschenweg:
  Bei dem, mit den Seilbahnen gemeinsam geplanten, Rutschenweg gab es eine weitere Begehung mit den Grundbesitzern. Zudem solle eine Begehung mit dem Naturschutz erfolgen. Stefan zeigte eine Karte mit 8-9 geplanten Rutschen. Zu entscheiden sei noch, ob die Rutschen oben offen, mit Plexiglas oder geschlossen gestaltet werden. Außerdem gäbe es Überlegungen, eine Rutschunterlage anzubieten, die von den Seilbahnen verkauft werden könnten. René fragte, wie die Wartung geplant sei. Stefan antwortete, dass mit den Seilbahnen noch Einvernehmen erzielt werden müsse, aber im Idealfall die Seilbahnen Damüls der Betreiber der Anlage ist. Die Kosten würden zwischen den Seilbahnen und der Gemeinde geteilt. Das Ziel sei es, den Rutschenwanderweg nächstes Jahr fertigzustellen.

- Bike Singletrail:
  Der Singletrail wird gemeinsam mit den Seilbahnen vorangetrieben, die nächste Zeit werden weitere Gespräche mit Beteiligten und Entscheidungsträgern geführt.

2. Bericht aus der Geschäftsstelle

Michael begann seinen Bericht mit einem ersten Fazit zum Zustand der Tourismusarbeit nach seiner dreimonatigen Dienstzeit. Er analysierte, dass das Tourismusbüro organisatorisch, räumlich und personell, wie eine klassische Touristeninformation mit Poststelle und Shop aufgebaut sei. Gleichzeitig würden eine beachtliche Anzahl an Events veranstaltet und Aufgaben einer sog. Destination (DMO) wie dem Bregenzerwald Tourismus übernommen. Dazu gehört die aktive Vermarktung der Region, die Bereitstellung und Pflege der IT-Infrastruktur sowie eigene Drucksorten inkl. redaktioneller Arbeit. Die derzeitige Struktur des Tourismusbüros passe jedoch nicht zu diesem breiten Aufgabenspektrum. Die Erwartungshaltung sei damit zu hoch, und zwar von allen Seiten. Dies habe zu Fluktuation, Arbeitsstau und einer zu häufigen Geringschätzung des Tourismusbüros geführt.

Die geänderten Öffnungszeiten würden zwar bereits eine positive Wirkung in der Abarbeitung des Arbeitsstaus zeigen, wären aber letztlich „ein Tropfen auf dem heißen Stein“, weil ständig neue „Baustellen“ entstünden. So konnten z.B. die gröbsten Fehler auf der Website behoben werden, gleichzeitig gab es technische Probleme mit dem Anfrageformular auf unserer Buchungsseite. Michael hofft daher, dass eine zusätzliche Kraft für das Tourismusbüro noch in diesem Jahr eingestellt werden kann. Außerdem betonte er die Wichtigkeit, den Umbau des Tourismusbüro voranzutreiben, nicht nur als „attraktives Aushängeschild“ von Damüls gegenüber unseren Gästen, sondern auch, um produktiver arbeiten zu können. Pläne sollen noch in diesem Jahr präsentiert werden.

Michael berichtete weiterhin von geplanten Videoproduktionen im September, um die Schaukeln bzw. Hutschn für die nächste Sommersaison stärker zu vermarkten.

Außerdem bereite das Tourismusbüro die Winterprospekte vor sowie fünf neue aktualisierte Tafeln mit Winderwanderwegen und Loipen.

Michael präsentierte anschließend einen Entwurf für einen Saisonbericht als Reporting. Er betonte, dass es für die touristische Weiterentwicklung sinnvoll wäre, einen Bericht nach jeder Saison zu erstellen, mit dem anhand von Zahlen, Aktivitäten und Erfahrungen, Verbesserungen für die jeweils nächste Saison besprochen werden können. Die Ausschussmitglieder begrüßten den Vorschlag. Zuhörer René Madlener empfahl die Nächtigungszahlen pro Unterkunftskategorie aufzulisten und den Gesamtumsatz hinzuzufügen. Michael kündigte an,

dies zu prüfen und einen ersten Bericht über die Sommersaison für die nächste Sitzung vorzulegen.

Als nächsten Punkt stellte Michael die bisherige Praxis der Gästeehrungen zur Beratung. Er berichtete von seinen Erfahrungen, dass aus seiner Sicht teilweise zu häufig geehrt wird und es Unstimmigkeiten bezüglich der Geschenke seitens der Gemeinde gegeben hat. Er stellte klar, dass die Vermietenden grundsätzlich selbst entscheiden, ob, wann und wie sie ihre Stammgäste ehren wollen. Michael schlug jedoch vor, dass bei 25 und 50 Jahren eine Ehrung seitens der Gemeinde vorgenommen werden kann. Dies umfasse eine Urkunde samt wertigen Holzrahmen vom Tourismusbüro, ein Geschenk aus unserer Region sowie die Teilnahme an der Ehrung (bei 25 Jahren Geschäftsführer, bei 50 Jahren Geschäftsführer und Bürgermeister). Als Geschenk für 25 Jahre solle das allseits beliebte Zirbenherz aus Holz überreicht werden. Bei 50 Jahren ebenfalls ein Geschenk aus Holz und zusätzlich eine Flasche Damüls Gin. Michael betonte, dass die Geschenke seitens der Gemeinde lediglich eine Ergänzung zum Hauptgeschenk des Vermietenden darstellen. Nach kurzer Diskussion einigten sich die Ausschussmitglieder auf diese Regelung. Stefan ergänzte, dass weitere Geschenke von den Vermietenden zum Einkaufspreis im Tourismusbüro erworben werden können. Dieser Vorschlag wurde vom Zuhörer und Gastwirte Obmann René Madlener mitdiskutiert und als für passend empfunden.

Als nächstes erläuterte Michael, dass der aktuelle interne Newsletter von Damüls-Faschina ein Update gebrauchen könne, da hauptsächlich Veranstaltungen angekündigt würden und der Informationsgehalt gering sei. Er schlug vor, dass einmal wöchentlich, z.B. am Freitag, der Veranstaltungskalender für die Folgewoche verschickt werden könne. Alle acht Wochen könne dann ein „richtiger" Newsletter redaktionell aufgearbeitet werden, der interessante Neuigkeiten, z.B. eine Studie oder Branchenbericht, für die Region einordnet und über aktuelle Projekte berichtet. Die Idee wurde von den Mitgliedern des Ausschusses positiv aufgenommen.

Als letzten Punkt berichtete Michael über die geplante Positionierung der Marke Damüls-Faschina und die von Berater Edgar Eller vorgeschlagene Vorgehensweise. Bei diesem Vorhaben ginge es nicht um einen neuen Slogan und auch noch nicht um eine neue Strategie, sondern darum, herauszuarbeiten, wofür Damüls steht, was den Ort von anderen unterscheidet und wie wir uns innerhalb des Bregenzerwaldes positionieren. Dies sei die Grundlage, anhand derer dann eine passende Strategie, Zielgruppen und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung abgeleitet werden könne.
Das Vorgehen umfasse neben Literaturrecherchen und Dokumentenanalysen, Interviews mit verschiedenen Personen aus Damüls, einen Online-Fragebogen zur Einbeziehung der Bürger:innen sowie Workshops zur weiteren Ausarbeitung und Prüfung der Positionierung.
Die Mitglieder des Ausschusses waren sich einig, dass es sinnvoll sei und ein absolutes Muss sei einen solchen Prozess zu starten. Durch die Diskussion über die Identität von Damüls sollten alle wieder ins Gespräch kommen und das „Wir-Gefühl" gestärkt werden. Wichtig sei, dass möglichst alle miteinbezogen und für die Teilnahme am Prozess motiviert werden. Sollte die Gemeindevertretung die Positionierung beschließen, könnte der Prozess bereits im Oktober starten und nach der Wintersaison im Frühjahr fortgesetzt werden, so dass er zu Beginn der Sommersaison fertig gestellt wird. Zuhörer René Madlener untermauerte nochmals, wie wichtig solch eine Positionierung für Damüls sei.

3. Allfälliges

Sarah berichtete über Gespräche mit Schröcken über deren Eislaufplatz. Die Kosten für den Bau würden sich auf ca. 95.000-100.000 Euro belaufen. Es wäre jedoch kein Selbstläufer, so

bräuchte es beispielsweise ein Haus, wo die Schlittschuhe ausgegeben werden. Auch sei fraglich, welcher Platz in Damüls für eine Eislauffläche geeignet wäre. Stefan teile mit, dass es beim Fußballplatz nicht möglich wäre, da sich dieser Platz in roter Zone befinde. René brachte den UGA-Parkplatz ins Spiel, worauf Stefan entgegnete, dass dieser im Besitz der Seilbahnen sei. Sarah wies darauf hin, dass die Möglichkeit bestünde, den Platz in Schröcken zu besuchen und weitere Fragen mit den Verantwortlichen vor Ort zu klären. Ein solcher Besuch könne im Laufe des Novembers stattfinden.

Stefan ging auf den geplanten Tourismustag am 01. Dezember ein. Dort solle über Fortschritte beim Rutschen-Weg informiert werden, die Positionierung vorgestellt sowie Pläne zum Umbau des Tourismusbüros präsentiert werden. Außerdem solle Michael als neuer Geschäftsführer und ggf. die neue Mitarbeiterin vorgestellt werden. Die Seilbahnen und Skischulen von Damüls und Faschina müssen auch wieder miteingebunden werden. Gespräche werden zeitnah erfolgen.

Sarah thematisierte noch Verbesserungsvorschläge für die Kilbi. So sei es nicht optimal, dass die Hüpfburg auf der anderen Straßenseite als das Festzelt stünde, da die Eltern immer gemeinsam mit den Kindern die Straße kreuzen müssten. Außerdem seien die an den Ständen angebotenen Produkte zu teuer. Wünschenswert wäre ein Stand gewesen, an denen günstige Produkte für Kinder hätten erworben werden können. Stefan erwiderte, es müsse ein Mittelmaß gefunden werden, auf der einen Seite stehe die Region und der Ort für Qualität, dies sollte auch in den Veranstaltungen sichtbar sein, auf der anderen Seite sollte das „Kilbikrömle“ aber nicht zu teuer sein, aber auch kein kompletter Plastikramsch, der nicht einmal den Kilbitag überlebt. Vielleicht wäre ein Stand mit Produkten aus zweiter Hand wie vor zwei Jahren eine Lösung. Michael kündigte an, dass die Auswahl der Stände nächstes Jahr frühzeitig nochmals beraten werden sollte und dass ein anderer Standort für die Hüpfburg geprüft werde. Zuhörer Daniel Bischof ergänzte, dass die Feuerwehr mit Schildern den Straßenverkehr auf das Fest aufmerksam machen und zum langsam fahren auffordern sollte, so wie das in anderen Gemeinden gehandhabt werden würde.

Weiterhin wurde von zahlreichen Wohnwägen auf den Damülser Parkplätzen berichtet. Stefan stellte klar, dass die Parkplätze UGA und Sunnegg im Besitz der Seilbahnen seien. Dennoch sei zu prüfen, wie zukünftig mit den „Campern“ umzugehen sei.

Zuhörer Daniel Bischof sprach die Infokanäle an, die verbessert werden sollten. Michael erwiderte, dass die Probleme mit den Infokanälen bekannt seien und mit den entsprechenden Dienstleistern daran gearbeitet werden würde. Insbesondere die Kanäle 2 und 3 würden häufiger technische Probleme bereiten. Bei Kanal 3 sei zudem fraglich, ob dieser überhaupt benötigt werden würde.

Da die Sitzungen des Tourismusausschusses auch zukünftig öffentlich stattfinden sollen, machte Benjamin darauf aufmerksam, dass viele Vermietende um 08:00 Uhr morgens nicht teilnehmen könnten, da sie mit dem Frühstück für die Gäste beschäftigt seien. Stefan antwortete, dass die Sitzungen in der Nebensaison auch nachmittags stattfinden könnten. In den Saisonen werden die Sitzungen aber um 08:00 Uhr starten, weil sich es die Sitzungsmitglieder, besonders Stefan als Vorsitzender selbst, morgens besser einrichten können.

Als Termin für die nächste Sitzung des Tourismusausschusses wurde Mittwoch, 18. November, 14:00 Uhr, vereinbart.

Stefan bedankte sich für die aktive Teilnahme und bei den Zuhörern und beendete die Sitzung um 10:50 Uhr.